

[Antwortschreiben der ÖVP]

Fragebogen GÖD-Gesundheitsgewerkschaft und Yunion Team-Gesundheit

Deadline 15. August 2024, max. 3.000 Zeichen für alle Fragen (bei einer ausgeprägten Überschreitung der Zeichen wird redaktionell gekürzt)

1. Konsequente Anpassung der Leistung an den Personalstand in Kliniken und Pflegezentren: Der Personalmangel in Kliniken und Pflegezentren führt täglich zu Überlastung und Stress für die Beschäftigten. Stimmen Sie zu, dass dieser Personalmangel rasch behoben werden muss, um die Überlastung der Kolleg:innen zu reduzieren?

Wenn ja, wie planen Sie, dies umzusetzen?

Antwort: Unser Ziel ist, den Pflegeberuf massiv zu entlasten und für Neueinsteiger attraktiver zu gestalten. Es ist ein enorm herausfordernder Beruf und wir können uns in Österreich glücklich schätzen, dass so viele Menschen mit Idealismus und Hingabe zum Wohle der Menschen den Beruf ausüben. Der Personalmangel ist eine der größten Herausforderungen im System derzeit und wir müssen hier rasch und effektiv gegensteuern.

Wir wissen, dass wir in Österreich bis 2030 zehntausende zusätzliche Fachkräfte in der Pflege brauchen. Wir haben uns deshalb schon in den letzten Jahren dafür eingesetzt, dass Menschen finanziell unterstützt werden, die in Pflegeausbildungen einsteigen wollen. Das Pflegestipendium hat den Einstieg viel attraktiver gemacht und das hohe Interesse zeigt auch, dass es eine wirksame Maßnahme ist. Mit der größten Gesundheits- und Pflegereform seit Jahrzehnten investieren wir bis 2028 rund 11 Milliarden Euro zusätzlich in die Gesundheit und Pflege unserer Bevölkerung. Damit werden zusätzliche Kassenstellen geschaffen und Spitäler reformiert. Trotzdem werden wir vermehrt Personal aus dem Ausland brauchen und dafür müssen wir die bürokratischen Hürden weiter senken. Wir wollen ein zielgerichtetes Fachkräfte-Scouting in Ländern betreiben, die ähnliche Ausbildungen anbieten wie Österreich. Vereinzelt funktioniert das bereits, nun wollen wir das rasch ausbauen.

2. Steuererleichterungen ab der 32. Wochenstunde: Durch Teilzeit fehlen in unseren Betrieben wöchentlich mehr als eine Million Arbeitsstunden, was 26.000 Vollzeitmitarbeiter:innen entspricht. Um attraktivere Arbeitsangebote für Teilzeitkräfte zu schaffen, fordern wir Steuererleichterungen ab der 32. Wochenstunde. Stimmen Sie dieser Forderung zu?

Wenn ja, wie würden Sie dies umsetzen?

Antwort: Ich will für mehr Leistungsgerechtigkeit in Österreich sorgen. In meinem Österreichplan habe ich eine Reihe an Maßnahmen erarbeitet, um die Vollzeit arbeitenden Menschen zu entlasten: Der Eingangssteuersatz muss von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt werden. Gleichzeitig soll für jene, die Vollzeit arbeiten, ein jährlicher Vollzeitbonus von 1.000 Euro eingeführt werden. Zudem sollen alle Überstunden steuerfrei werden, um jene zu unterstützen, die mehr leisten, als sie müssten.

3. Existenzsichernde Anstellung aller Auszubildenden: Erfolgreiche Projekte in mehreren Bundesländern zeigen, dass eine existenzsichernde Anstellung für Auszubildende im Gesundheits- und Pflegebereich möglich und notwendig ist. Stimmen Sie zu, dass alle Auszubildenden existenzsichernd angestellt werden sollten?

Wenn ja, welche Maßnahmen sehen Sie vor, um dies sicherzustellen?

Antwort: Ich habe mich in den vergangenen Jahren dafür eingesetzt, dass jene, die sich für den Pflegeberuf entscheiden, auch finanziell unterstützt werden müssen. Mit dem neuen sogenannten

Ausbildungsbeitrag bekommen alle, die eine Ausbildung zu einem Pflegeberuf machen, mindestens 600 Euro pro Monat. Das Pflegestipendium unterstützt darüber hinaus Personen beim Umstieg in Pflegeberufe mit mindestens 1.400 Euro im Monat. Gleichzeitig wurde die Pflegelehre umgesetzt, die zwischen drei oder vier Jahren dauert und mit einem Lehrabschluss als Pflegefachassistenz bzw. Pflegeassistenz endet.

4. Schwerarbeit für alle Beschäftigten in Gesundheit und Pflege: Die aktuelle Schwerarbeitsverordnung ist bürokratisch und beinahe immer ablehnend. Es ist notwendig, die wesentlichen Bedürfnisse der Beschäftigten besser abzubilden. Stimmen Sie zu, dass die Schwerarbeitsverordnung reformiert werden muss?

Wenn ja, wie beabsichtigen Sie, diese Reform umzusetzen?

Antwort: Es braucht einen Bürokratieabbau, insbesondere auch im Gesundheitsbereich. Von den Rahmenbedingungen für besonders belastende Berufstätigkeiten sind bereits jetzt bestimmte Gesundheits- und Pflegeberufe umfasst. Uns ist es wichtig, dass wir in Österreich die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Pflegebetreuung schaffen. Dazu gehört, dass die Gehaltszuschüsse weiter ausgezahlt werden oder auch die sechste Urlaubswoche ab 43 Jahren hinzukommt. Diese Maßnahmen werden auch langfristig abgesichert.

5. Stufenweise Anpassung der Arbeitszeit auf 35 Wochenstunden: Der hohe Teilzeitanteil (31,9 Stunden durchschnittliche Arbeitszeit) zeigt, dass viele Beschäftigte die vollen Wochenstunden nicht durchhalten können. Eine stufenweise Senkung der Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich ist daher dringend notwendig. Stimmen Sie zu, dass die Arbeitszeit auf 35 Wochenstunden reduziert werden sollte?

Wenn ja, welche Schritte werden Sie unternehmen, um dies zu realisieren?

Antwort: Eine Verkürzung der Normalarbeitszeit kommt für mich nicht in Frage. Ziel muss es sein, mehr Menschen in eine Vollzeitbeschäftigung zu bringen. Dafür müssen wir auch weiterhin die Grundlagen schaffen. Dazu zählt die Schaffung von Anreizen für Vollzeitarbeit und die Förderung von Überstunden durch steuerliche Entlastungen. Auch der Einkommensunterschied zwischen Arbeit und Nicht-Arbeit soll deutlich größer werden.